

Bäume als Schlüssel-Element

Der berühmte Landschaftsarchitekt Enzo Enea hat auf Einladung der Kulturellen Vereinigung Bad Ragaz dem Publikum einen faszinierenden Einblick in die Herausforderungen der Landschaftsarchitektur gewährt.

von Manfred Haag

Daniela Keller begrüßte im Namen der Kulturellen Vereinigung Bad Ragaz ein grosses Publikum, das den Raum im Kursaal bis auf den letzten Platz füllte. Es war gekommen, um das Referat von Landschaftsarchitekt Enzo Enea, CEO der Enea GmbH, Landscape Architecture, Rapperswil-Jona, zu erleben. Daniela Keller liess kurz den Werdegang des Referenten Revue passieren. Nach einer Ausbildung zum Industriedesigner studierte Enea Landschaftsarchitektur in London und reiste danach nach Brasilien und Hawaii, wo er sein erstes grosses Landschaftsprojekt für ein Sheraton-Hotel entwarf. Enzo Enea erhielt zahlreiche goldene und silberne Preise auf den Giardina-Messen von Basel und Zürich. Ausserdem wurde er 1998 mit dem Newcomer Preis der renommierten Chelsea Flower Show in London ausgezeichnet.

116 Projekte in aller Welt

Enea gab einleitend einen Einblick in die Geschichte der Enea GmbH, die vor 50 Jahren von seinem Vater gegründet worden war, mit dem Zweck, italienische Terrakotta- und Sandsteingefässe zu importieren. Nach der Firmenübernahme durch den Sohn im Jahr 1993 entwickelte sich die Enea GmbH zu einem internationalen Landschaftsarchitekturbüro mit rund 300 Mitarbeitenden, mit Niederlassungen in Zürich, Mailand, Miami und New York. Gegenwärtig bearbeitet das Unternehmen weltweit 116 Projekte, vom privaten Garten über Universitäts-Campus bis hin zu öffentlichen Parks und Hotelanlagen.



Ein Refugium für mehr als 25 Baumarten: Das Baummuseum beim Kloster Mariazell, Wurmsbach.

Bilder Manfred Haag und Enea Landscape Architecture



«Eine besondere Rolle wird die Begrünung der Städte spielen.»

Enzo Enea
Landschaftsarchitekt

Die Herausforderungen bei der Gestaltung von Parks und Gärten seien komplex, erläuterte Enzo Enea. Damit sie sich gut in die Landschaft einfügen und man die geeigneten Pflanzen auswählen könne, sei eine umfangreiche Analyse nötig. Sie umfasse nicht nur die Topografie, sondern auch die Windrichtung und -stärke, die Niederschläge, die Temperaturunterschiede oder den Schattenwurf.

Ein richtig gestalteter Garten schafft ein günstiges Mikroklima, erhöht die Lebensqualität und bringt einen finanziellen Mehrwert für die Liegenschaft. Die Klimaerwärmung mit ihren Folgen, wie Hitze- und Dürreperioden oder Starkregen, stellt auch die Landschaftsarchitektur vor Herausforderungen. Die Enea GmbH forscht deshalb intensiv nach Pflanzen, welche

weniger Wasser benötigen und sowohl hitze- als auch schädlingsresistent sind. Vielversprechend sind die Ergebnisse beim Eisenbaum oder auch beim Ginkgo.

Refugium für 3000 Bäume

«Ein Schlüssel-Element bei der Gestaltung sind die Bäume», erläuterte Enea. «Sie reinigen die Luft, spenden Schatten und beherbergen eine grosse Artenvielfalt.» Eine 200-jährige Buche produziert pro Tag viereinhalb Tonnen Sauerstoff. Sie absorbiert sechs Tonnen CO₂ und filtert eine Tonne Feinstaub aus der Atmosphäre.

Seine Leidenschaft für Bäume lebt Enzo Enea im Baummuseum beim Kloster Mariazell, Wurmsbach, aus. Auf 75 000 Quadratmetern stehen rund 50 Bäume aus 25 Arten, einige davon sind über 100 Jahre alt. Auf der gesamten Anlage von Enea stehen insgesamt über 3000 exklusive Gehölze. «Einen Baum umhauen, heisst Zeit vernichten,» betonte der Referent. Deshalb hat Eneas Firma ein Verfahren entwickelt, mit dem sie auch ausgewachsene Bäume verpflanzen und in eine neue Umgebung integrieren kann.

Der Referent warf schliesslich auch einen Blick in die Zukunft, welche vom Klimawandel geprägt sein wird, und die nach nachhaltigen Lösungen verlangt. Eine besondere Rolle werde die Begrünung der Städte spielen, sei es durch die Gestaltung von Grünflächen oder durch die Begrünung von Fassaden und Dächern, um das Mikroklima zu verbessern und die Hitze zu dämpfen. Zum Abschluss des Abends stellte sich der Referent den Fragen aus dem Publikum. Dieses dankte ihm mit einem langanhaltenden Applaus für die inspirierenden Ausführungen.



Ist bereit für die Umzüge: Der Wagen der Fasnacht Filtris. Pressebild

In Filtris geht es «Zrugg ins Valeis»

Heute in einer Woche, am Freitag, 9. Februar, steigt in der Vilterser Mehrzweckhalle die Dorffasnacht. Das Motto schafft Bezug zu einer der bekanntesten Sagen des Dorfes.

Vilters.– Das Motto der diesjährigen Vilterser Dorffasnacht greift auf die «Valeishund»-Sage zurück, in der ein «verlogener Vilterser» in Gestalt eines Hundes im Valeistobel umherzieht. «Zrugg ins Valeis» heisst es, und man darf gespannt sein, mit was für Kostümen die Fasnächtlerinnen und Fasnächtler an der Dorffasnacht auftauchen. Diese findet am Freitag, 9. Februar, in der Mehrzweckhalle statt, wo auch die schönsten und originellsten Butzi prämiert werden. Auch in diesem Jahr stellt sich die Fasnachtsgesellschaft Walenstadt wieder als Jury zur Verfügung.

Bereits am Nachmittag findet um 14 Uhr der Kinderumzug vom Ort der Begegnung zur Mehrzweckhalle statt. Dort folgt anschliessend buntes Treiben bei der Kinderfasnacht. Zeitgleich, ab 14 Uhr, wird auch im Novellas im Rahmen der Generationenfasnacht gefeiert. Um 19.30 Uhr machen sich die Guggenmusiken aus dem Dorf auf in Richtung Mehrzweckhalle, wo anschliessend das grosse Monsterkonzert stattfindet. Danach folgt der Maskenball in der Halle.

Ein fröhliches Spektakel: Kreative Verkleidungen prägen Seniorenfasnacht in Flums



«Achtung die Senioren kommen», lautet das Motto der diesjährigen Seniorenfasnacht im Rocki Docki in Flums. Das liessen sich die Seniorinnen und Senioren nicht entgehen. Es vergeht keine halbe Stunde, da müssen bereits zusätzliche Tische und Bänke auf die Tanzfläche gestellt werden. Dies hindert



«Dr Huttli»-Verkauf am Samstag

Die Fasnacht Filtris ist bereits an diesem Wochenende im Einsatz: Morgen Samstag, 3. Februar, verkauft sie von 8.30 bis 11.45 Uhr im Dorfczentrum (ehemalige Post) die Fasnachtszeitung «Dr Huttli». Am Nachmittag bringen die Verkäuferinnen und Verkäufer den «Huttli» in den Quartieren unter die Einwohnenden von Vilters.

Weiter ist die Fasnacht Filtris gemeinsam mit der FNF-Clique wieder an zwei Umzügen dabei: Die Vilterser Fasnächtlerinnen und Fasnächtler laufen am Umzug in Sargans von übermorgen Sonntag, 4. Februar, um 14 Uhr, sowie an jenem in Wangs am Samstag, 10. Februar, um 14 Uhr mit. (pat)



jedoch kaum jemanden daran, kräftig das Tanzbein zur Live-Musik von Ignaz Bleich zu schwingen. Und wer noch keine Verkleidung besitzt, wird grosszügig mit Blumenkränzen beschenkt oder erhält vom Osterhasen höchstpersönlich ein Paar Hasenohren.

Text und Bilder Tanja Vetsch

Die Grundlagen des Schachs lernen

Sargans.– Die Pro Senectute vermittelt in einem Kurs in Sargans die Grundlagen des Schachspiels. In diesem Einführungskurs werden die Zugmöglichkeiten der einzelnen Spielfiguren kennengelernt und angewendet. Nach dem Theorieanteil wird das Wissen in die Praxis umgesetzt. Das Lerntempo wird den Vorkenntnissen der Teilnehmenden angepasst. Der Kurs beginnt am Donnerstag, 29. Februar, und findet fünf Mal jeweils donnerstags von 14 bis 16 Uhr im Bahnhofpark 3 in Sargans statt. Interessierte können sich unter rws@sg.prosenectute.ch oder 058 750 09 00 anmelden. (pd)